

erhöhet ist, das jetzt der Son Gottes nichts ohn die Menschlich angenommene Natur weder im Himmel noch auff Erden thût, sonder alles mit vnd durch die angenommene Natur, mit deren er vereinigt ist, alles^e vnd ohn dieselben nichts handelt noch würcket.

- 5 [100:] Vnd nachdem sie diß Geheimnus wol erklärt haben vnd angezeigt, wölcher gestalt die angenommene menschliche Natur mit dem Son Gottes in ein person vereinigt, setzen sie dise wort darzû: „Necessario igitur et hoc adiicimus: Annunciantes enim sicut secundum carnem mortem vnigeniti Filij Dei, id est Iesu Christi, et resurrectionem eius et in coelos ascensionem pariter confitentes, incruentam celebramus in ecclesiis sacrificij seruitutem, sic etiam ad mysticas benedictiones accedimus et sanctificamur participes sancti corporis et preciosi sanguinis Christi omnium nostrorum redemptoris effecti, non vt communem carnem percipientes, quod absit, nec vt viri sanctificati et verbo coniuncti secundum dignitatis vnitatem aut sicut diuinam possidentes habitationem, sed vere^f viuificatricem et ipsius verbi propriam factam. Vita N
enim naturaliter vt Deus existens, quia proprie carni vnitus est, viuificatricem O
eam esse professus est et ideo, quamuis dicat ad nos: ‚Amen, amen, dico vobis: Nisi manducaueritis carnem filij hominis et biberitis eius sanguinem‘, T
non tamen eam vt hominis vnus ex nobis existimare debemus – Quomodo A
20 enim iuxta naturam suam viuificatrix esse poterit caro hominis? –, sed vt vere propriam eius factam, qui propter nos filius hominis est factus et vocatus.“ Wölche Wort auff teutsch also lauten: „Auß noth thûn wir auch diß darzû: Dann wir verkündigen, wie wir nach dem fleisch bekennen, den Tod deß Sons Gottes, das ist Jesu Christi, vnd seine Aufferstehung vnd seine Himmelfahrt zugleich, vnd halten den vnblütigen dienst deß Opf-[101:]fers in der Kirchen vnnd gehn auch also zû dem Segen dises Geheimnus, werden geheiligt vnnd theilhaftig deß heiligen Leibs vnd theuren Blûts Christi, vnser aller erlösers, nicht das wir ein gemein Fleisch empfangen solten, wölches fern von vns sein solle, auch nicht als ein Fleisch eines mit dem wort vereinigten vnnd
25 durch die einigkeit seiner würdigkeit oder herrligkeit geheiligten Mans noch als eines, in dem Gott wonet, sonder ein solch Fleisch, das warhafftig lebendig macht vnnd deß worts ist eigen worden. Dann weil er als Gott das Leben natürlich ist, so hat er auch von seim Fleisch gezeuget, das es warhafftig lebendig mache. Darumb, ob er wol zû vns sagt: ‚warlich, warlich, sag ich
35 euch, werdet jr nicht essen das Fleisch deß Menschen Sons vnnd trincken sein Blût‘, so sollen wir doch sein Fleisch nicht wie eines andern Menschen Fleisch, sonder dafür halten, das es sein eigen Fleisch ist, wölcher vmb vnserwillen deß Menschen Son ist vnnd auch genennt worden.“²¹² Hactenus illi.

^e alles, sagen wir: B.

^f Im Druck durch Versalien hervorgehoben.

²¹² Cyrill von Alexandrien, Epistula ad Nestorium de excommunicatione VII (Ep. 17), in: PG 77, 113. 116 (ACO 1, 1, 1, 37,22–38,3). Vgl. Joh 6,53.